

**Schulinternes Curriculum  
Helmholtz-Gymnasium Bonn**

**Kunst**

# Inhalt

1.	Rahmenbedingungen der Arbeit im Fach Kunst	3
2.	Entscheidungen zum Unterricht	4
2.1	Unterrichtsvorhaben	4
2.1.1	Tabellarische Auflistung der Unterrichtsvorhaben	5
2.1.2	Konkretisierte Unterrichtsvorhaben	12
2.2	Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit	29
2.3	Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	30
2.4	Lehr- und Lernmittel	31
3.	Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen	32
4.	Qualitätssicherung und Evaluation	32

# 1. Rahmenbedingungen der Arbeit im Fach Kunst

Das Helmholtz- Gymnasium Bonn liegt im Bonner Stadtteil Duisdorf und bietet im Rahmen eines geschlossenen Ganztageskonzeptes auch am Nachmittag Fachunterricht, wovon das Fach Kunst in der Sek I. in nur geringem Maße betroffen ist. Das Fach Kunst wird in der 5. und 6. Klassenstufe ganzjährig doppelstündig unterrichtet. In den Klassen 7 bis 9 hingegen epochal doppelstündig. Im Wesentlichen finden die Doppelstunden zwischen zwei großen Pausen statt, in wenigen Fällen liegt eine große Pause dazwischen, so dass jeweils 90 Minuten Unterrichtsdauer zur Verfügung stehen.

Die Schule verfügt über zwei Kunsträume im Untergeschoss des Gebäudes „Kunst-Musik-Pavillon“. Im Erdgeschoss gibt es einen zusätzlichen Projektarbeitsraum, der bei Dreifachbelegungen vorrangig für Klasse 9 benutzt wird. Zudem befinden sich im Kunstbereich ein Druckraum mit Linolpresse, ein kleiner Computerraum mit 4 Arbeitsplätzen, ein analoges Fotolabor mit 8 Arbeitsplätzen und ein Tonraum mit Brennofen sowie vier kleine Materialräume, die als Kunstsammlung, -bibliothek und Lagerraum für Schülerarbeiten und den Kulissenbau dienen. An beide Kunsträume grenzt ein Vorbereitungsraum für die Fachkolleginnen und -kollegen an. Nach Voranmeldung kann ein Computer-Arbeitsraum im Hauptgebäude der Schule benutzt werden.

Beide Fachräume sind mit einem Beamer ausgestattet. Zwei Laptops, eine digitale Spiegelreflexkamera mit Stativ sowie eine Videokamera stehen zur Verfügung. Die Lage der Schule erlaubt es, Museumsbesuche, vor allem in der Region Köln-Bonn, durchzuführen. Auch in der Schule werden die Arbeiten in einer ständigen Ausstellung im gesamten Schulgebäude in Bilderrahmen und Vitrinen präsentiert.

Zudem finden fächerübergreifende/-verbindende Projekte mit verschiedenen Fachgruppen statt.

Es gibt vier Fachkolleginnen und einen -kollegen, die das Fach Kunst unterrichten. In geringem Umfang findet fachfremder Unterricht statt. Der Fachvorsitz wird jährlich in der ersten Fachkonferenz des Schuljahres im Herbst gewählt.

Der vorliegende schulinterne Lehrplan geht von 40 Schulwochen je Schuljahr aus, wobei es vor allem bei den epochal unterrichteten Klassenstufen im zweiten Halbjahr aufgrund von Feiertagen und anderen Umständen (Exkursionen, Klassenfahrt, Krankheit) zu Unterrichtsausfällen kommen kann.

I

## 2 Entscheidungen zum Unterricht

### 2.1 Unterrichtsvorhaben

Die geplanten Unterrichtsvorhaben sind so angelegt, dass stets die beiden Bereiche Produktion und Rezeption in die Unterrichtsreihe eingebunden sind und die angestrebten Kompetenzen aufeinander aufbauend vertiefend erworben werden.

Die Darstellung im folgenden Kapitel erfolgt in zwei Teilen: Zunächst ein Übersichtsraster der Unterrichtsvorhaben, anschließend beispielhafte Konkretisierungen:

Im **Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben** (Kapitel 2.1.1) wird die für alle Fachkolleginnen und -kollegen gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt, um einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen sowie den im Kernlehrplan genannten Kompetenzen, Inhaltsfeldern und inhaltlichen Schwerpunkten zu erhalten.

Um Klarheit und Übersichtlichkeit zu gewährleisten werden in der Kategorie „Kompetenzen“ an dieser Stelle nur die übergeordneten Kompetenzerwartungen ausgewiesen. Die konkretisierten Kompetenzerwartungen finden hingegen erst auf der Ebene konkretisierter Unterrichtsvorhaben Berücksichtigung. Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als Orientierungsgröße und ist nicht verbindlich.

Das **Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben** (Kapitel 2.1.1) besitzt empfehlenden Charakter und dient dazu, den Fachkolleginnen und -kollegen einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen zu verschaffen.

Diese Unterrichtsvorhaben bündeln Kompetenzen des Kernlehrplans unter thematischen Gesichtspunkten. Im Übersichtsraster werden nur die für das Unterrichtsvorhaben zentralen Kompetenzen aufgeführt. Weiterhin werden den Unterrichtsvorhaben die im Kernlehrplan vorgegebenen Inhaltsfelder und die inhaltlichen Schwerpunkte zugeordnet.

Ziel der Darstellung ist, dass die Unterrichtsvorhaben für alle Fachkolleginnen und -kollegen nachvollziehbar sind. Die Darstellung ersetzt jedoch nicht die individuelle Unterrichtsplanung und erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Eine Abweichung in der Konkretisierung der Unterrichtsvorhaben ist im Rahmen der pädagogischen Freiheit der Lehrkräfte selbstverständlich möglich. Diese wird in die regelmäßige Evaluation eingebracht. Es ist jedoch sicherzustellen, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzen des Kernlehrplans eingebunden sind.

## 2.1.1 Tabellarische Auflistung der Unterrichtsvorhaben

(1 Wstd. = 45 Minuten/1 Dstd. = 90 Min, ○ = Produktion ■ = Rezeption)

5.1	<p><u>Unterrichtsvorhaben 5.1:</u> <b>Wechselwirkung von Farben in inhaltlichen und kompositorischen Bildzusammenhängen</b></p> <p><b>Übergeordnete Kompetenzen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>▪ bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und Ergebnisse im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten im Kontext von Form-Inhalts-Gefügen.</li><li>▪ beschreiben eigene und fremde Gestaltungen sachangemessen in ihren wesentlichen Merkmalen.</li><li>○ gestalten Bilder auf der Grundlage elementarer Kenntnisse über materialbezogene, farbbezogene und formbezogene Wirkungszusammenhänge.</li></ul> <p><b>Inhaltsfeld: Bildgestaltung, Bildkonzepte</b> Inhaltliche Schwerpunkte: Farbe, Form, Material, Bildstrategien</p> <p><b>Zeitbedarf:</b> 40 Wstd.</p>
5.2	<p><u>Unterrichtsvorhaben 5.2:</u> <b>Ausdrucksqualität dreidimensionaler Formen und deren experimenteller Einsatz</b></p> <p><b>Übergeordnete Kompetenzen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>○ gestalten Bilder auf der Grundlage elementarer Kenntnisse über materialbezogene, farbbezogene und formbezogene Grundlagen.</li><li>○ gestalten Bilder mittels grundlegender Verfahren in elementaren Verwendungs- und Bedeutungszusammenhängen.</li><li>▪ analysieren eigene und fremde Gestaltungen angeleitet in Bezug auf grundlegende Aspekte.</li><li>▪ bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und Ergebnisse im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten im Kontext von Form-Inhalts-Gefügen.</li><li>▪ beschreiben eigene und fremde Gestaltungen sachangemessen in ihren wesentlichen Merkmalen.</li><li>▪ begründen einfache Deutungsansätze zu Bildern anhand von Untersuchungsergebnissen.</li></ul> <p><b>Inhaltsfeld: Bildgestaltung, Bildkonzepte</b> Inhaltlicher Schwerpunkt: Form, Material, Bildstrategie</p> <p><b>Zeitbedarf:</b> 36 Wstd.</p>

6.1	<p><u>Unterrichtsvorhaben 6.1:</u>  <b>Was kann die Linie?</b>  <b>Der differenzierte Einsatz der Linie im Kontext grafischer Gestaltung</b></p> <p><b>Übergeordnete Kompetenzen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ gestalten Bilder mittels grundlegender Verfahren in elementaren Verwendungs- und Bedeutungszusammenhängen.</li> <li>○ bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und Ergebnisse im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten im Kontext von Form-Inhalts-Gefügen.</li> <li>○ gestalten Bilder auf der Grundlage elementarer Kenntnisse über materialbezogene, farbbezogene und formbezogene Wirkungszusammenhänge. <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ beschreiben eigene und fremde Gestaltungen sachangemessen in ihren wesentlichen Merkmalen.</li> <li>▪ analysieren eigene und fremde Gestaltungen angeleitet in Bezug auf grundlegende Aspekte.</li> <li>▪ begründen einfache Deutungsansätze zu Bildern anhand von Untersuchungsergebnissen.</li> <li>▪</li> </ul> </li> </ul> <p><b>Inhaltsfeld: Bildgestaltung, Bildkonzepte</b>  Inhaltliche Schwerpunkte: Form, Bildstrategie</p> <p><b>Zeitbedarf:</b> 24 WStd.</p>
	<p><u>Unterrichtsvorhaben 6.2:</u>  <b>Raumdarstellung auf der Fläche</b></p> <p><b>Übergeordnete Kompetenzen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ gestalten Bilder mittels grundlegender Verfahren in elementaren Verwendungs- und Bedeutungszusammenhängen.</li> <li>○ beschreiben eigene und fremde Gestaltungen sachangemessen in ihren wesentlichen Merkmalen.</li> <li>○ analysieren eigene und fremde Gestaltungen angeleitet in Bezug auf grundlegende Aspekte.</li> <li>○</li> </ul> <p><b>Inhaltsfeld: Bildgestaltung</b>  Inhaltliche Schwerpunkte: Form, Farbe</p> <p><b>Zeitbedarf:</b> 16 WStd.</p>

6.2	<p><u>Unterrichtsvorhaben 6.3:</u>  <b>Halbautomatische Verfahren</b></p> <p><b>Übergeordnete Kompetenzen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ gestalten Bilder auf der Grundlage elementarer Kenntnisse über materialbezogene, farbbezogene und formbezogene Grundlagen.</li> <li>▪ analysieren eigene und fremde Gestaltungen angeleitet in Bezug auf grundlegende Aspekte.</li> <li>▪</li> </ul> <p><b>Inhaltsfeld:</b> Bildgestaltung, Bildkonzepte  Inhaltliche Schwerpunkte: Form, Material, Bildstrategie</p> <p><b>Zeitbedarf:</b> 14 WStd.</p>
	<p><u>Unterrichtsvorhaben 6.4:</u>  <b>Figur und Grund</b></p> <p><b>Übergeordnete Kompetenzen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ gestalten Bilder auf der Grundlage elementarer Kenntnisse über materialbezogene, farbbezogene und formbezogene Grundlagen.</li> <li>○ bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und Ergebnisse im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten im Kontext von Form-Inhalts-Gefügen.</li> <li>○</li> </ul> <p><b>Inhaltsfelder:</b> Bildgestaltung, Bildkonzepte  Inhaltlicher Schwerpunkt: Form, Bildstrategie</p> <p><b>Zeitbedarf:</b> 6 WStd.</p>
	<p><u>Unterrichtsvorhaben 6.5:</u>  <b>Linolschnitt: Grafische Illustration</b></p> <p><b>Übergeordnete Kompetenzen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ gestalten Bilder auf der Grundlage elementarer Kenntnisse über materialbezogene, farbbezogene und formbezogene Wirkungszusammenhänge.</li> <li>▪ begründen einfache Deutungsansätze zu Bildern anhand von Untersuchungsergebnissen.</li> <li>▪</li> </ul> <p><b>Inhaltsfelder:</b> Bildgestaltung, Bildkonzepte  Inhaltlicher Schwerpunkt: Material, personal/soziokulturelle Bedingungen</p> <p><b>Zeitbedarf:</b> 20 WStd.</p>

7

Unterrichtsvorhaben 7.1:

**Dreidimensionales Gestalten in der Kunst – Aufbautechniken mit Ton kennen lernen**

**Übergeordnete Kompetenzen:**

- bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und Ergebnisse im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten im Kontext von Form-Inhalts-Gefügen in komplexeren Problemzusammenhängen.
- beschreiben sinnlich wahrgenommene bildnerische Objekte, Prozesse und Situationen und ihre subjektive Wirkung sprachlich differenziert.
- analysieren mittels sachangemessener Untersuchungsverfahren gestaltete Phänomene aspektbezogen und geleitet in ihren wesentlichen materiellen und formalen Eigenschaften.
- 

**Inhaltsfelder: Bildgestaltung, Bildkonzepte**

Inhaltlicher Schwerpunkt: Form, Bildstrategien

**Zeitbedarf:** 20 WStd.

Unterrichtsvorhaben 7.2:

**Von plastischen Übungen zur umfassenderen Arbeit - Figur im Raum mit Ton darstellen**

**Übergeordnete Kompetenzen:**

- verwenden und bewerten den bildfindenden Dialog als Möglichkeit selbständig Gestaltungslösungen zu entwickeln.
- bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und Ergebnisse im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten im Kontext von Form-Inhalts-Gefügen in komplexeren Problemzusammenhängen.
- beschreiben sinnlich wahrgenommene bildnerische Objekte, Prozesse und Situationen und ihre subjektive Wirkung sprachlich differenziert.
- analysieren mittels sachangemessener Untersuchungsverfahren gestaltete Phänomene aspektbezogen und geleitet in ihren wesentlichen materiellen und formalen Eigenschaften.
- 

**Inhaltsfelder: Bildgestaltung, Bildkonzepte**

Inhaltlicher Schwerpunkt: Form, Bildstrategien

**Zeitbedarf:** 16 WStd.



8	<p><u>Unterrichtsvorhaben 8.1:</u></p> <p><b>Werbung entwickeln und ein Produkt bewerben</b></p> <p><b>Übergeordnete Kompetenzen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>○ verwenden und bewerten den bildfindenden Dialog als Möglichkeit selbständig Gestaltungslösungen zu entwickeln.</li><li>○ gestalten Bilder durch Verwendung material- farb- und formbezogener Mittel und Verfahren sowohl der klassischen als auch der elektronischen Bildgestaltung.</li><li>○ verwenden und bewerten den bildfindenden Dialog als Möglichkeit selbständig Gestaltungslösungen zu entwickeln.<ul style="list-style-type: none"><li>▪ beschreiben sinnlich wahrgenommene bildnerische Objekte, Prozesse und Situationen und ihre subjektive Wirkung sprachlich differenziert.</li><li>▪ analysieren mittels sachangemessener Untersuchungsverfahren gestaltete Phänomene aspektbezogen und geleitet in ihren wesentlichen materiellen und formalen Eigenschaften.</li></ul></li></ul> <p><b>Inhaltsfelder:</b> Bildgestaltung, Bildkonzepte Inhaltlicher Schwerpunkt: Material, Farbe, personale/soziokulturelle Bedingungen</p> <p><b>Zeitbedarf:</b> 20 WStd</p>
---	---

<p>9</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben 9.1:</u>  <b>Raumkonstruktion auf der Fläche:</b>  <b>Freihandzeichnung</b></p> <p><b>Übergeordnete Kompetenzen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ gestalten Bilder durch Verwendung material- farb- und formbezogener Mittel und Verfahren sowohl der klassischen als auch der elektronischen Bildgestaltung.</li> <li>○ bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und Ergebnisse im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten im Kontext von Form-Inhalts-Gefügen in komplexeren Problemzusammenhängen.</li> <li>■ beschreiben sinnlich wahrgenommene bildnerische Objekte, Prozesse und Situationen und ihre subjektive Wirkung sprachlich differenziert.</li> <li>■ analysieren mittels sachangemessener Untersuchungsverfahren gestaltete Phänomene aspektbezogen und geleitet in ihren wesentlichen materiellen und formalen Eigenschaften.</li> </ul> <p><b>Inhaltsfeld: Bildgestaltung</b>  inhaltliche Schwerpunkte im KLP: Form, Material, Farbe</p> <p><b>Zeitbedarf:</b> 4 Doppelstunden</p>
	<p><u>Unterrichtsvorhaben 9.2:</u>  <b>Raumkonstruktion auf der Fläche:</b>  <b>Raumschaffende Mittel</b></p> <p><b>Übergeordnete Kompetenzen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ gestalten Bilder durch Verwendung material- farb- und formbezogener Mittel und Verfahren sowohl der klassischen als auch der elektronischen Bildgestaltung.</li> <li>○ bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und Ergebnisse im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten im Kontext von Form-Inhalts-Gefügen in komplexeren Problemzusammenhängen.</li> <li>■ beschreiben sinnlich wahrgenommene bildnerische Objekte, Prozesse und Situationen und ihre subjektive Wirkung sprachlich differenziert.</li> <li>■ analysieren mittels sachangemessener Untersuchungsverfahren gestaltete Phänomene aspektbezogen und geleitet in ihren wesentlichen materiellen und formalen Eigenschaften.</li> </ul> <p><b>Inhaltsfeld: Bildgestaltung, Bildkonzepte</b>  inhaltliche Schwerpunkte im KLP:  Form, Bildstrategien und personale/soziokulturelle Bedingungen</p> <p><b>Zeitbedarf:</b> 5 Doppelstunden</p>

9

Unterrichtsvorhaben 9.3:

**Raumkonstruktion auf der Fläche:  
Zentralperspektive**

**Übergeordnete Kompetenzen:**

○ gestalten Bilder durch Verwendung material- farb- und formbezogener Mittel und Verfahren sowohl der klassischen als auch der elektronischen Bildgestaltung.

○ bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und Ergebnisse im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten im Kontext von Form-Inhalts-Gefügen in komplexeren Problemzusammenhängen.

■ beschreiben sinnlich wahrgenommene bildnerische Objekte, Prozesse und Situationen und ihre subjektive Wirkung sprachlich differenziert.

■ analysieren mittels sachangemessener Untersuchungsverfahren gestaltete Phänomene aspektbezogen und geleitet in ihren wesentlichen materiellen und formalen Eigenschaften.

**Inhaltsfeld: Bildgestaltung, Bildkonzepte**

inhaltliche Schwerpunkte im KLP:

Form, Bildstrategien und personale/soziokulturelle Bedingungen

**Zeitbedarf:** 12 Doppelstunden

## 2.1.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

Die konkretisierten Unterrichtsvorhaben werden im folgenden beispielhaft in Form von Karteikarten dargestellt.

Die angegebenen Kompetenzerwartungen sind so farbig hinterlegt, dass die inhaltlichen Schwerpunkte des Kernlehrplan direkt zugeordnet werden können:

grau	gelb	blau	grün	rosa	beige
übergeordnete Kompetenzerwartungen	Form	Material	Farbe	Bildstrategien	personale / soziokulturelle Bedingungen

(○ = Produktion, ■ = Rezeption)

<p>Unterrichtsvorhaben 5.1</p> <p><b>Wechselwirkung von Farben in inhaltlichen und kompositorischen Bildzusammenhängen</b></p> <p><b>inhaltliche Schwerpunkte im KLP:</b> Form, Material, Bildstrategie</p> <p><b>Grundlagen der Leistungsbewertung :</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Qualität mündlicher Beiträge</li> <li>• Experimentierfreude im Prozessbezogen auf die Problemstellungen</li> <li>• Flächengliederung und Farbbeziehungen</li> <li>• Grad der erreichten Farbdifferenzierung</li> <li>• Materialsammlungen</li> <li>• differenzierte fachsprachliche Ausdrucksfähigkeit bezogen auf Farbe und Komposition (auch schriftlich in der Präsentation) in eigenen Arbeiten</li> <li>• Mappenführung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und Ergebnisse im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten im Kontext von Form-Inhalts-Gefügen.</li> <li>■ analysieren eigene und fremde Gestaltungen angeleitet in Bezug auf grundlegende Aspekte.</li> <li>■ begründen einfache Deutungsansätze zu Bildern anhand von Untersuchungsergebnissen.</li> </ul> <hr/> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ entwickeln und beurteilen Wirkungen von Farben in Bezug auf Farbgegensätze und Farbverwandtschaften in bildnerischen Problemstellungen.</li> <li>○ entwickeln und beurteilen Lösungen zu bildnerischen Problemstellungen in Beziehung auf Farbwerte und Farbbeziehungen.</li> <li>■ benennen unterschiedliche Farben und unterscheiden zwischen Farbton, Buntheit und Helligkeit.</li> <li>■ entwickeln zielgerichtet Kontraste</li> <li>■ analysieren Farbbeziehungen in Gestaltungen nach Farbgegensatz, Farbverwandtschaft, räumlicher Wirkung.</li> </ul> <hr/> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ beurteilen experimentell gewonnene Gestaltungsergebnisse im Hinblick auf weiterführende Einsatzmöglichkeiten für bildnerische Gestaltungen.</li> <li>■ verwenden und bewerten bekannte Wirkungszusammenhänge von Kontrasten gezielt zur bzw. hinsichtlich der Erzeugung ausdrucksbezogener Wirkungen</li> </ul>
--	--

<p><b>Unterrichtsvorhaben 5.1</b> (konkretes Beispiel):</p> <p><b>Gruppenarbeit: Großformatige Malerei, z. B. Naturlandschaften, in denen sich Fantasiewesen verstecken oder mittels Warnfarben drohen</b></p> <p><b>Kontext:</b> Differenzierte Wahrnehmung von Umweltphänomenen Biologie: Warnung, Tarnung, Mimikry</p> <p><b>Voraussetzungen:</b> Erfahrungen im Umgang mit Wasserfarben und Mischen von Farben (Grundschule)</p> <p><b>Bildbeispiele:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Max Ernst: Lebensfreude, 1936</li> <li>- Rousseau: Schlangenbeschwörer n, 1907</li> <li>- Paul Klee: Der Goldfisch, 1925</li> <li>- Abb. zu Warnung und Mimikry</li> </ul>	<p><b>vorhabenbezogene Konkretisierung</b></p> <p>Der Gruppenarbeit gehen Übungen zur Frage „Was ist Farbe?“ voraus. Hierbei wird der Umgang mit Wasserfarben (Mischen von Farben, Aufhellen, Abdunkeln), der Umgang mit der Konsistenz der Farben (wässrig, pastos) und die differenzierte Benennung von Farben geübt. Dies kann u.a. durch Sammeln unterschiedlicher Töne einer Farbfamilie und Benennen dieser Farben mit Fantasienamen und Nachmischen der jeweiligen Farben zu einem Farbkreis geschehen. In diesem Zusammenhang werden auch die Farbgegensätze erarbeitet. Zudem wird auf theoretischer und praktischer Ebene das Material Farbe thematisiert, z.B. durch eigene Farbherstellung und Kurzvorträge zu besonderen Farbsubstanzen. Die Ergebnisse können in einer Werkmappe gesammelt werden. In Gruppenarbeit sollen nach dieser Vorarbeit großformatige Landschaftsbilder (Dschungel, Korallenriff, Unterwelt, Hölle,...), die sich jeweils an einer Farbfamilie orientieren, gemalt werden. Als Einstieg oder Ergänzung können Bildbetrachtungen zur Farbenvielfalt bei Max Ernst, Rousseau oder anderen Anregungen liefern. In Einzelarbeit werden nach Fertigstellung der Landschaft Wesen in größerer Zahl und unterschiedlicher Größe gemalt, die ebenfalls farblich differenziert gestaltet werden und die nachher ausgeschnitten in die Landschaft der Gruppenarbeit eingeklebt werden. Dabei ist offen, ob es sich um Einzeltiere oder größere Gruppen (Herden, Rudel) handeln soll. Die Gruppen experimentieren mit farblich unterschiedlichen Wesen in ihrer jeweiligen Landschaft und entdecken Wechselwirkungen von Farben, die sie im nächsten Entscheidungsschritt gezielt einsetzen. Diese Experimente können können/sollen auch gruppenübergreifend erfolgen. Ferner soll auch die Ordnung auf der Bildfläche so gestaltet werden, dass eine Geschichte entsteht. Die Gruppe entscheidet abschließend gemeinsam über die Gesamtgestaltung und fixiert das Ergebnis. In Gruppen- und Plenumsphasen werden parallel zu der Arbeit in den Gruppen die Wechselwirkungen der Farben und Kompositionsgesichtspunkte wie Ballungen, Streuungen, Richtungen, Schwerpunktsetzungen, Blickführung diskutiert und dadurch abgesichert und gefestigt. Werkbetrachtungen sichern die gewonnenen Erkenntnisse ab und machen gleichzeitig den Schülerinnen und Schülern den Lernzuwachs deutlich. Zusammen mit Beschreibungen des Prozesses und der gefundenen Regeln zur Wechselwirkung von Farben und zur Komposition werden die Ergebnisse in der Schule ausgestellt. Eine Zusammenarbeit mit dem Fach Biologie zum Thema „Warnung, Tarnung, Mimikry“ kann Synergien schaffen.</p>
---	---

<p>Unterrichtsvorhaben 5.2</p> <p><b>Ausdrucksqualität dreidimensionaler Formen und deren experimenteller Einsatz</b></p> <p><b>inhaltliche Schwerpunkte im KLP</b> Form, Material, Bildstrategie</p> <p><b>Grundlagen der Leistungsbewertung :</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Qualität mündlicher Beiträge</li> <li>• Experimentierfreude im Prozessbezogen auf die Problemstellungen Formbeziehungen</li> <li>• Genauigkeit der Beschreibung der Eigenschaften und Wirkungen</li> <li>• Formenvielfalt,-</li> <li>• Strukturreichtum</li> <li>• Gestaltqualität</li> <li>• Mappenführung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ gestalten Bilder auf der Grundlage elementarer Kenntnisse über materialbezogene und formbezogene Wirkungszusammenhänge gestalten Bilder mittels grundlegender Verfahren in elementaren Verwendungs- und Bedeutungszusammenhängen.</li> <li>○ bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und Ergebnisse im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten im Kontext von Form-Inhalts-Gefügen. <ul style="list-style-type: none"> <li>■ beschreiben eigene und fremde Gestaltungen sachangemessen in ihren wesentlichen Merkmalen.</li> <li>■ begründen einfache Deutungsansätze zu Bildern anhand von Untersuchungsergebnissen.</li> </ul> </li> </ul> <hr/> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ bewerten Formgebungen, die durch die Verwendung unterschiedlicher Materialien bei der Herstellung von Objekten entstehen. <ul style="list-style-type: none"> <li>■ beschreiben und bewerten Komposition im Hinblick auf die Bildwirkung</li> </ul> </li> </ul> <hr/> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ entwickeln neue Form-Inhalts-Gefüge durch die Bewertung der ästhetischen Qualität von Materialeigenschaften – auch unabhängig von der ursprünglichen Funktion eines Gegenstandes.</li> <li>○ verwenden und bewerten die Kombination heterogener Materialien als Möglichkeit für innovative Bildlösungen in bildnerischen Gestaltungen <ul style="list-style-type: none"> <li>■ analysieren und bewerten die Wirkungen von Materialien und Gestaltungsspuren in Collagen oder Montagen.</li> <li>■ bewerten das Anregungspotential von Materialien und Gegenständen für neue Form-Inhalts-Bezüge und neue Bedeutungszusammenhänge.</li> </ul> </li> </ul> <hr/> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ beurteilen experimentell gewonnene Gestaltungsergebnisse im Hinblick auf weiterführende Einsatzmöglichkeiten für bildnerische Gestaltung.</li> </ul>
---	---

<p><b>Unterrichtsvorhaben 5.2</b> (konkretes Beispiel)</p> <p><b>Anders Sehen: Insekten als in Gips gegossene Materialcollage</b></p> <p><b>Kontext:</b> Differenzierte Wahrnehmung von Umweltphänomenen Biologie: Aufbau des Insektenkörpers</p> <p><b>Bildbeispiele:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Umberto Boccioni : La strada entra nella casa (Die Straße dringt ins Haus), 1911</li> <li>• Giacomo Balla: Ragazza che corre sul balcone (Ein Kind läuft über den Balkon), 1912</li> <li>• Pablo Picasso: Tête de taureau (Stierkopf), 1942</li> <li>• Meret Oppenheim: Ma Gouvernante, 1936</li> <li>• Abb. zu Bau des Insektenkörpers</li> </ul>	<p><b>vorhabenbezogene Konkretisierung</b></p> <p>Vorausgeht die Beschäftigung mit dem Aufbau des Insektenauges und daraus abgeleitet Übungen zur Collage als einer zweidimensionalen Bildzusammensetzung. Um der Lerngruppe die andere Art des Sehens nahezubringen, werden die Fähigkeiten des Insektenauges (schnellere, dafür unschärfere Bildaufnahme, größerer Wahrnehmungsradius eines Facettenauges sowie Farbverschiebungen) mit Bildern vorzugsweise aus der Zeit des Futurismus in Verbindung gebracht. Hierbei wird auch das Thema der eingefrorenen Bewegung erarbeitet, dass später für die Materialcollage des Insektes von Bedeutung ist.</p> <p>Desweiteren wird als Vorarbeit und Ergänzung zur Materialcollage das planungsvolle Skizzieren eingeübt sowie die zeichnerische Darstellung verschiedener Oberflächen geübt.</p> <p>Aufbauend auf den Merkmalen von Fluginsekten fertigen die Schüler ein Phantasieinsekt zunächst mit vorbereitetem Collage-Material (Abbildungen von Gabeln, Löffeln, Schöpfkellen, Schrauben, Nägeln, Scheren... in verschiedenen Größen). Die Schüler sollen sich für ein Insekt entscheiden, das sie nachformen wollen und dieses zunächst - in Anlehnung an vorhandene Insekten- zeichnerisch darstellen sowie den Körperteilen in einer Planungsskizze adäquate Alltagsgegenstände zuordnen, mit denen sich in festerem Material Abdrücke erzeugen lassen. Diese Objekte sollen mitgebracht werden und werden dann in eine von den Schülern erstellte Tonwanne gedrückt und so eine Negativform erstellt, die anschließend mit Gips ausgegossen wird. In Anlehnung an den zuvor erstellten Kontext eines Fossils wird der Gips noch farblich angepasst. Begleitend oder abschließend wird eine Seite eines fiktiven Lexikons gestaltet. Es bietet sich an, im Anschluss eine „Museumvitrine“ zu erstellen. Die Insektenzeichnung vom Beginn des Unterrichtsvorhabens werden hier zeichnerisch in ihrem – ebenso fiktiven – Lebensraum dargestellt. Ergänzt wird mit Informationstexten zu Lebensraum und Verhalten sowie einer gezeichneten Abbildung im vermuteten natürlichen Lebensraum.</p> <p>Eine Zusammenarbeit mit dem Fach Biologie zum Thema „Aufbau des Insektenkörpers“ kann Synergien schaffen.</p>
--	---

## Unterrichtsvorhaben 6.1:

### Was kann die Linie: Der differenzierte Einsatz der Linie im Kontext grafischer Gestaltung

#### inhaltliche Schwerpunkte im KLP

Form, Bildstrategie

#### Grundlagen der Leistungsbewertung :

- Zwischenergebnisse zu den einzelnen bearbeiteten Aspekten und Dokumentation der einzelnen Arbeitsschritte
- Beiträge in Zwischen- und Abschlussdiskussionen
- gestaltetes Endprodukt gemessen an den Kriterien der Aufgabenstellung

- gestalten Bilder mittels grundlegender Verfahren in elementaren Verwendungs- und Bedeutungszusammenhängen.
- bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und Ergebnisse im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten im Kontext von Form-Inhalts-Gefügen.
  - beschreiben eigene und fremde Gestaltungen sachangemessen in ihren wesentlichen Merkmalen.
  - begründen einfache Deutungsansätze zu Bildern anhand von Untersuchungsergebnissen.
- entwickeln zielgerichtet Figur-Grund-Gestaltungen durch die Anwendung der Linie als Umriss, Binnenstruktur und Bewegungsspur.
  - erklären die Wirkungsweise von grafischen Formgestaltungen durch die Untersuchung von linearen Kontur- und Binnenstrukturen mit unterschiedlichen Tonwerten.
- realisieren gezielt bildnerische Gestaltungen durch verschiedene Materialien und Verfahren der Zeichnung (Bleistift, Filzstift, digitale Werkzeuge und andere Mittel).
  - beschreiben den Einsatz unterschiedlicher Materialien in Verfahren der Zeichnung (Bleistift, Filzstift, digitale Werkzeuge) und beurteilen ihre Wirkungen entsprechend der jeweiligen Materialeigenschaften.
- entwerfen und gestalten planvoll aufgabenbezogene Gestaltungen.
- verwenden und bewerten die Strategie des gestalterischen Experiments als ziel- und materialgeleitete Handlungsform mit ergebnisoffenem Ausgang.
- bewerten das Anregungspotenzial von Zufallsverfahren als Mittel der Bildfindung und setzen diese Verfahren bei Bildgestaltungen gezielt ein.
  - beurteilen experimentell gewonnene Gestaltungsergebnisse im Hinblick auf weiterführende Einsatzmöglichkeiten für bildnerische Gestaltungen.
- gestalten Bilder zur Veranschaulichung persönlicher/individueller Auffassungen und Standpunkte vor dem Hintergrund eines vorgegebenen Kontextes.
  - begründen ihren individuell-persönlichen Eindruck einer bildnerischen Gestaltung aus der Bildstruktur.
  - analysieren historische Bilder in Bezug auf Motive und Darstellungsformen, die sich mit der eigenen Lebenswirklichkeit in Beziehung setzen lassen.



## Unterrichtsvorhaben 6.1

(konkretes Beispiel):

### Von der Zeichenübung zum bewussten Einsatz der Linie in einer umfassenderen Arbeit

#### Kontext:

Linie in Alltags- und künstlerischen Zusammenhängen. (Karikatur, Computerspiele, Schrift, Zeichnung, ...)

#### Voraussetzungen:

Grunderfahrungen im Umgang mit der Linie sowie mit verschiedenen Stiften  
Grunderfahrungen mit Darstellungsfunktionen der Linie

#### Bildbeispiele:

Auswahl:

Vincent van Gogh,

Dürer

Eduardo Chillida: Ohne Titel 4, 1964, Tusche.

Konrad Klapheck: Meine Gegenstände, 1971, Kugelschreiber.

## vorhabenbezogene Konkretisierung

1. Zeichenübungen mit Fineliner (oder Zeichenfeder und Tusche) und Bleistiften unterschiedlicher Härte, ggf. Kohlestifte:
  - a) Aus dem Kopf löst sich ein Gedanke
  - b) Linien beschreiben BewegungenErkenntnisse zu: Ausdrucksqualitäten der Linie, Zuordnung von Linien, Ordnungsprinzipien (z.B. Verdichtung-Auflockerung, Ordnung-Unordnung) Linie als Spur, als Richtung, ...  
Gezielte Übungen zu den verschiedenen Funktionen der Linie mit Bleistiften verschiedener Härtegrade und Fineliner.
2. Entdecken anderer Funktionen von Linien in Bildbeispielen mit ersten Bilddeutungen.  
Anwendung des Bekannten und Erkenntnisse zu:
  - a) Linien beschreiben Formen im Umriss (Konturlinienleptello Alltagsgegenstand – Hilfestellung mit dem OHP für die Konturlinie),
  - b) Linien beschreiben Oberflächen durch Strukturen (mein Musterblatt zu Oberflächenstrukturen mit verschiedenen grafischen Materialien (Kugelschreiber, Tusche und Feder, Bleistift verschiedener Härtegrade)
3. Abschließende Zeichenarbeit bei der die unterschiedlichen Ausdrucksqualitäten mit den Darstellungsfunktionen der Linie verknüpft werden.
  - a) Kontur- und Binnenstruktur: Die **Alienrakete** mit Tusche und Feder (Verbindung von organischen und tektonischen Formen und unterschiedlichen Oberflächenstrukturen)
  - b) Layout (Umschlaggestaltung) der eigenen **Zeichenmappe**:  
Konzeptentwicklung für die eigene Mappe, Auswahl und Anordnung der Bildgegenstände (z. B. Zeichnungen zur Plastizität, Reproduktionen von berühmten Zeichnungen, Namenschild mit Tusche, Farbeinsatz, ...)

<p><b>Unterrichtsvorhaben 6.2:</b></p> <p><b>Raumdarstellung auf der Fläche</b></p> <p><b>inhaltliche Schwerpunkte im KLP</b> Form, Farbe</p> <p><b>Grundlagen der Leistungsbewertung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Zwischenergebnisse zu den einzelnen bearbeiteten Aspekten</li> <li>- Dokumentation der einzelnen Arbeitsschritte und Arbeitsergebnisse im Heft</li> <li>- Beiträge in Zwischen- und Abschlussdiskussionen</li> <li>- gestaltetes Endprodukt gemessen an den Kriterien der Aufgabenstellung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ gestalten Bilder mittels grundlegender Verfahren in elementaren Verwendungs- und Bedeutungszusammenhängen.</li> <li>▪ beschreiben eigene und fremde Gestaltungen sachangemessen in ihren wesentlichen Merkmalen.</li> <li>▪ analysieren eigene und fremde Gestaltungen angeleitet in Bezug auf grundlegende Aspekte.</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ entwerfen durch die Verwendung elementarer Mittel der Raumdarstellung (Überschneidung, Staffelung, Verkleinerung, Verblässung, Höhenlage/Flächenorganisation) Räumlichkeit suggerierende Bildlösungen,</li> <li>▪ benennen die elementaren Mittel der Raumdarstellung von Überschneidung, Staffelung, Verkleinerung, Sättigung und Höhenlage und überprüfen ihre Räumlichkeit suggerierende Wirkung.</li> <li>▪ beschreiben und bewerten Komposition im Hinblick auf die Bildwirkung.</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ unterscheiden und variieren Farben in Bezug Farbton, Bunttheit, Helligkeit in bildnerischen Problemstellungen.</li> <li>▪ analysieren Farbbeziehungen in Gestaltungen nach Farbgegensatz, Farbverwandtschaft, räumlicher Wirkung.</li> <li>▪ erläutern und beurteilen die Funktion der Farbwahl für eine angestrebte Bildwirkung.</li> <li>▪ transferieren Analyseergebnisse zu unterschiedlichen Bildverfahren auf eigene bildnerische Problemstellungen.</li> </ul>
---	---

<p><b>Unterrichtsvorhaben 6.2</b> (konkretes Beispiel):</p> <p><b>Stationenlernen zu Aspekten der Raumillusion auf der Fläche</b></p> <p><b>Kontext:</b> Raumillusion in der Erfahrungswelt der Schülerinnen und Schüler</p> <p><b>Voraussetzungen:</b> Keine</p> <p><b>Bildbeispiele:</b> Casper David Friedrich</p>	<p><b>vorhabenbezogene Konkretisierung</b></p> <p>Grundlegende Verfahren, Raum auf der Fläche darzustellen, werden mithilfe eines Stationenlernens u.a. praktisch-rezeptiv vermittelt:</p> <p><b>STATION 1:</b> Raum durch Überschneidung experimentell erkennen  <b>STATION 2:</b> Die Erfahrung machen, dass im Bild unten liegende Gegenstände (Vordergrund) näher erscheinen  <b>STATION 3:</b> Erkennen, dass Farben nach „hinten“ verblässen  <b>STATION 4:</b> Anhand von Landschaftsbildern zu der Einsicht gelangen, dass die Formen mit wachsender Entfernung verschwimmen  <b>STATION 5:</b> Die Erfahrung beim Zeichnen machen, dass die Größe der Gegenstände mit zunehmender Entfernung abnimmt und dass die in den Raum führenden Linien nach hinten zusammenlaufen.</p> <p>Arbeitsmaterialien für die Stationen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Station 1: <u>geometrische Formen</u> als Papp- oder Papierflächen mit (schwarzer) Außenkontur, Klebstoff, A4-Papier</li> <li>- Station 2: <u>Arbeitsblatt</u> mit Wald und einem Haus</li> <li>- Station 3: <u>grüne Blätter</u> im A4-Format, welche einen grünen Farbverlauf von Hell- nach Dunkelgrün darstellen, <u>schwarze Figuren</u></li> <li>- Station 4: verschiedene Landschaftsabbildungen, z. B. C.D. Friedrich, <u>„Wanderer über dem Nebelmeer“</u>, 1818</li> <li>- Station 5: Folien, Folienstifte, gleich große Kartons</li> </ul> <p>Im Anschluss ist eine zusammenführende gestaltungspraktische Aufgabe zu stellen.</p>
---	---

<p><b>Unterrichtsvorhaben 6.3</b></p> <p><b>Halbautomatische Verfahren</b></p> <p><b>inhaltliche Schwerpunkte im KLP</b> Form, Material, Bildstrategie</p> <p><b>Grundlagen der Leistungsbewertung :</b> Zur Collage und Frottage: - Formenvielfalt, - Strukturreichtum - Gestaltqualität - Genauigkeit der Beschreibung der Eigenschaften und Wirkungen</p> <p>Zur Bildbetrachtung: - aspektbezogene Wirkungsanalyse - Arbeitsprotokoll</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ gestalten Bilder auf der Grundlage elementarer Kenntnisse über materialbezogene, farbbezogene und formbezogene Wirkungszusammenhänge.</li> <li>■ analysieren eigene und fremde Gestaltungen angeleitet in Bezug auf grundlegende Aspekte.</li> </ul>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ bewerten Formgebungen, die durch die Verwendung unterschiedlicher Materialien bei der Herstellung von Objekten entstehen.</li> <li>■ erklären die Wirkungsweise von grafischen Formgestaltungen durch die Untersuchung von linearen Kontur- und Binnenstrukturanlagen mit unterschiedlichen Tonwerten.</li> </ul>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ beurteilen die Einsatz- und Wirkungsmöglichkeiten unterschiedlicher Materialien und Gegenstände als Druckstock im Verfahren des Hochdrucks.</li> <li>■ beschreiben und beurteilen die Funktion verschiedener Materialien und Materialkombinationen in Verwendung als Druckstock und vergleichen die Ausdruckswirkungen der grafischen Gestaltungen.</li> </ul>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ bewerten das Anregungspotenzial von Zufallsverfahren als Mittel der Bildfindung und setzen diese Verfahren bei Bildgestaltungen gezielt ein.</li> <li>○ verwenden und bewerten die Strategie des gestalterischen Experiments als ziel- und materialgeleitete Handlungsform mit ergebnisoffenem Ausgang.</li> </ul>

<p><b>Unterrichtsvorhaben 6.3</b> (konkretes Beispiel):</p> <p><b>Zufallsverfahren: Von der Frottage zum Materialdruck</b></p> <p><b>Kontext:</b> Experimentelle grafische Techniken und Verfahren Strukturen in der Umwelt</p> <p><b>Voraussetzungen:</b> Ggf. Erfahrungen mit einfachen Druckverfahren (Grundschule)</p> <p><b>Bildbeispiele:</b> <i>Max Ernst, Naturgeschichte, 1926</i> Exkursion zum Max-Ernst-Museum Brühl</p>	<p><b>vorhabenbezogene Konkretisierung</b></p> <p>Der Zufall in künstlerischen Konzepten: <b>Cadavre Exquis</b> (das bekannte Klappbildspiel) Halbautomatisches Zufallsverfahren: z. B. Frottage (Bildbeispiele)</p> <p>Einführung in die Technik der Frottage durch Abreiben einfacher reliefartiger Gegenstände wie Münzen, Leder, Federn, etc.</p> <p>Sammelphase 1 verschiedener Materialien und Gegenstände mit unterschiedlichen Oberflächenbeschaffenheiten. Abreibübungen mit Grafitstiften, -blöcken.</p> <p>Ausschneiden der Fragmente der Frottageexperimente. Zusammenfügen / Collagieren der Fragmente zu einer neuen Bildeinheit. Motiv: „<b>Roboter auf dem Schrottplatz</b>“ (vgl. Räumlichkeit)</p> <p>Analyse und Bewertung der Ergebnisse unter den Aspekten der Gestaltqualität, der Formenvielfalt, des Strukturreichtums.</p> <p>Bildbetrachtung : z. B. Max Ernst, Frottage aus der <i>Histoire Naturelle</i>, 1926. Hauptaspekte: Bildnerische Ergebnisse der Frottage-technik, Figur / Grundprobleme, Hell-Dunkel.</p> <p>Druckexperimente einiger Materialien und Gegenstände aus Sammelphase 1.</p> <p>Sammelphase 2 weiterer Materialien und Gegenstände mit unterschiedlichen Oberflächenbeschaffenheiten. Druckexperimente mit unterschiedlichen Druckstöcken.</p> <p>Experimenteller Materialdruck in mehrfachen Druckgängen mit verschiedenen Druckstöcken neben- und übereinander. Alternativ Montage der Druckstöcke vor dem Abdruck. Motivwelt: „<b>Karnevals-kostüm</b>“</p>
--	--

<p><b>Unterrichtsvorhaben 6.4:</b></p> <p><b>Figur und Grund</b> <b>Piktogramme</b></p> <p><b>inhaltliche Schwerpunkte im KLP</b> Form, personal/soziokulturelle Bedingungen</p> <p><b>Grundlagen der Leistungsbewertung :</b> – sachgerechter Umgang mit den Materialien und Einhalten der Sicherheitshinweise (gemäß Absprachen) – Dokumentation der Arbeits- und Lernschritte und der damit verbundenen Probleme im Prozess – gestaltete Zwischen- und Endprodukte gemessen an den Zielen und Kriterien der Aufgabenstellung in den Phasen des Lernprozesses</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ gestalten Bilder auf der Grundlage elementarer Kenntnisse über materialbezogene, farbbezogene und formbezogene Wirkungszusammenhänge.</li> <li>▪ analysieren eigene und fremde Gestaltungen angeleitet in Bezug auf grundlegende Aspekte.</li> </ul>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ entwickeln zielgerichtet Figur-Grund-Gestaltungen durch die Anwendung der Linie als Umriss, Binnenstruktur und Bewegungsspur.</li> <li>▪ beschreiben und bewerten Komposition im Hinblick auf die Bildwirkung.</li> </ul>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ entwerfen und gestalten planvoll aufgabenbezogene Gestaltungen.</li> </ul>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ gestalten Bilder zur Veranschaulichung persönlicher/individueller Auffassungen und Standpunkte vor dem Hintergrund eines vorgegebenen Kontextes.</li> </ul>

<p><b>Unterrichtsvorhaben 6.4</b> (konkretes Beispiel):</p> <p><b>Figur und Grund</b></p> <p><b>Kontext:</b> Wahrnehmung im Alltag</p> <p><b>Voraussetzungen:</b> Konturlinien, Umgang mit dem Medium Tusche</p> <p><b>Bildbeispiele:</b> – Vexierbilder aus der Wahrnehmungspsychologie – Salvatore Dali</p>	<p><b>vorhabenbezogene Konkretisierung</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Sensibilisierung für das Thema Figur und Grund mittels Vexierbilder (Rubinscher Becher, etc.)</li> <li>2. Schattenspiel zu verschiedenen Sportarten als Wahrnehmungsübung von flächiger Figur (Silhouette)</li> <li>3. Piktogramme zu verschiedenen Sportarten entwickeln und mittels Tuschemalerei gestalterisch umsetzen.       <ol style="list-style-type: none"> <li>a) Vereinfachung der Darstellung durch Abstraktion der Figurensilhouette.</li> <li>b) Zuordnung von Figur und Grund (Schwarz auf Weiß – Weiß auf Schwarz)</li> </ol> </li> </ol>
---	--

<p><b>Unterrichtsvorhaben 6.5:</b></p> <p><b>Grafische Illustration</b></p> <p><b>inhaltliche Schwerpunkte im KLP</b> Form, personal/soziokulturelle Bedingungen</p> <p><b>Grundlagen der Leistungsbewertung :</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- sachgerechter Umgang mit den Materialien und Einhalten der Sicherheitshinweise (gemäß Absprachen)</li> <li>- Dokumentation der Arbeits- und Lernschritte und der damit verbundenen Probleme im Prozess</li> <li>- gestaltete Zwischen- und Endprodukte gemessen an den Zielen und Kriterien der Aufgabenstellung in den Phasen des Lernprozesses</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ gestalten Bilder auf der Grundlage elementarer Kenntnisse über materialbezogene, farbbezogene und formbezogene Wirkungszusammenhänge.</li> <li>■ begründen einfache Deutungsansätze zu Bildern anhand von Untersuchungsergebnissen.</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ entwickeln zielgerichtet Figur-Grund-Gestaltungen durch die Anwendung der Linie als Umriss, Binnenstruktur und Bewegungsspur.</li> <li>○ entwerfen durch die Verwendung elementarer Mittel der Raumdarstellung (Überschneidung, Staffelung, Verkleinerung, Verblassung, Höhenlage/Flächenorganisation) Räumlichkeit suggerierende Bildlösungen.</li> <li>■ benennen die elementaren Mittel der Raumdarstellung von Überschneidung, Staffelung, Verkleinerung, Sättigung und Höhenlage und überprüfen ihre Räumlichkeit suggerierende Wirkung.</li> <li>■ beschreiben und bewerten Komposition im Hinblick auf die Bildwirkung.</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ entwerfen und gestalten planvoll aufgabenbezogene Gestaltungen.</li> <li>■ transferieren Analyseergebnisse zu unterschiedlichen Bildverfahren auf eigene bildnerische Problemstellungen.</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ gestalten Bilder zur Veranschaulichung persönlicher/individueller Auffassungen und Standpunkte vor dem Hintergrund eines vorgegebenen Kontextes.</li> <li>○ gestalten Bilder, die zu historischen Motiven und Darstellungsformen, welche zur eigenen Lebenswirklichkeit in Beziehung gesetzt werden können, eine eigene Position sichtbar machen.</li> <li>■ begründen ihren individuell-persönlichen Eindruck zu einer bildnerischen Gestaltung aus der Bildstruktur.</li> </ul>
---	--

<p><b>Unterrichtsvorhaben 6.5</b> (konkretes Beispiel):</p> <p><b>Linolschnitt: Einführung in die Technik des Linolschnitts mit Gestaltung eines Heftes zu Literarischen Vorlagen (hier zu eigenen Gedichten)</b></p> <p><b>Kontext:</b> Druckerzeugnisse und ihre Geschichte, Illustration in Büchern, Buchgestaltung</p> <p><b>Voraussetzungen:</b> Materialdruck, Linie und Fläche, Figur und Grund</p> <p><b>Bildbeispiele:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Mittelalterliche Buchmalerei</li> <li>- Blockbücher der Renaissance</li> <li>- aktuelle Buchillustration</li> </ul>	<p><b>vorhabenbezogene Konkretisierung</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Vorübung: Monotypie als Vorbereitung auf den Linolschnitt und als Hilfe für die Konzeptentwicklung.</li> <li>2. Einführung in den Hochdruck (allg.), Erläuterung der Technik und geschichtliche Bedeutung und Einführung in den Linolschnitt: Werkzeuge und ihr Gebrauch, Sicherheit, erste Übungen mit Vorzeichnung: „Schwarz auf Weiß – Weiß auf Schwarz“ mit Tonpapier als Klappschnitt (vgl. Figur und Grund) und kleine Übungsplatte mit zwei Formen oder Stempel (Flächenschnitt / Weißlinien-/Schwarzlinienschnitt)</li> <li>3. Illustration der eigenen Gedichte (oder eine andere beliebige literarische Vorlage oder Bildergeschichte) als gemeinsames Buchprojekt. <ul style="list-style-type: none"> <li>- Untersuchung von Beispielen für Textillustration</li> <li>- Entwürfe und Ausführungen</li> <li>- Bearbeiten des Textes als Schriftgestaltung oder am Computer und Zusammenführung mit dem Bild</li> <li>- Zusammenführen der Arbeiten zu einem gemeinsamen Heft/Buch</li> </ul> </li> </ol>
--	---

## Unterrichtsvorhaben 7.1

### Dreidimensionales Gestalten in der Kunst – Aufbautechniken mit Ton kennen lernen

**inhaltliche Schwerpunkte im KLP**  
Form, Bildstrategie

#### Grundlagen der Leistungsbewertung :

- Qualität mündlicher Beiträge
- gestaltete Endprodukte, v.a. Im Hinblick auf den materialgerechten Umgang mit Ton
- Schriftliche Übung zu den Grundlagen des Arbeitens mit Ton
- Mappenführung

- verwenden und bewerten den bildfindenden Dialog als Möglichkeit selbständig Gestaltungslösungen zu entwickeln.
- bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und Ergebnisse im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten im Kontext von Form-Inhalts-Gefügen in komplexeren Problemzusammenhängen.
- beschreiben sinnlich wahrgenommene bildnerische Objekte, Prozesse und Situationen und ihre subjektive Wirkung sprachlich differenziert.
- analysieren mittels sachangemessener Untersuchungsverfahren gestaltete Phänomene aspektbezogen und geleitet in ihren wesentlichen materiellen und formalen Eigenschaften.
- realisieren plastische Gestaltungen durch modellierende Verfahren unter Berücksichtigung von Materialgerechtigkeit.
- analysieren Figur-Raum-Verhältnisse plastischer Gestaltungen und bewerten deren spezifische Ausdrucksmöglichkeiten.
- verwenden und bewerten Verfahren des plastischen Gestaltens in Auseinandersetzung mit gegebenen Materialeigenschaften in Körper-Raum-Gestaltungen.
- beschreiben Merkmale von Materialeigenschaften und bewerten Einsatz- und Ausdrucksmöglichkeiten in bildnerischen Gestaltungen.
- entwickeln und bewerten eigene Aufgabenstellungen und Aufgabenlösungen vor dem Hintergrund eines vorgegebenen Gestaltungskontextes.

## Unterrichtsvorhaben 7.1

(konkretes Beispiel):

### Dreidimensionales Gestalten in der Kunst – Aufbautechniken mit Ton kennen lernen

**Voraussetzungen:**  
modellierende Verfahren (Grundschule)

#### Bildbeispiele:

- Formen des dreidimensionalen Gestaltens: Niki de Saint Phalle: Großer verliebter Vogel, 1974; Frau, Kykladen, um 2299 v. Chr., Honoré Daumier: Schwere Last, um 1856; Statue der Königinmutter oder Frau eines Häuptlings aus Angola; Tony Cragg: New Stones, Newton's Tones, 1978; Pablo Picasso: Stierkopf, 1942
- Gestalten mit Ton seit vier Jahrtausenden: diverse Bildbeispiele aus der Kunst und der angewandten Gestaltung (Architektur, Gebrauchsgegenstände aus Ton)

**Materialien:**  
Bildende Kunst, Bd. 1, S.102f, S.82ff.

#### vorhabenbezogene Konkretisierung

1. Formen des dreidimensionalen Gestaltens in der Kunst – Plastik, Skulptur, Objektkunst, Installation kennen lernen und unterscheiden
2. Praktische Übungen zum Umgang mit Ton und zum Kennenlernen verschiedener Aufbauverfahren und Techniken:
  - Drücken und Andrücken: Daumenschale, sitzende Figur mithilfe eines Proportionschemas,
  - Verbinden von Tonteilen mit und ohne Schlicker,
  - Erzielen von Stabilität
  - Vermeidung von Lufteinschlüssen
  - evtl. Wulst-Technik
3. zeitgleich zu den praktisch-gestalterischen Übungen mit Ton: Erarbeitung von Informationen zum Werkstoff Ton (Material, Aufbauverfahren, Werkzeuge) → SÜ zur Überprüfung des Wissens
4. Gestalten mit Ton seit vier Jahrtausenden– eine Geschichte in Bildern: Gebrauchsgegenstände und Kunst aus dem Material Ton (PPT)

## Unterrichtsvorhaben 7.2

### Von plastischen Übungen zur umfassenderen Arbeit - Figur im Raum mit Ton darstellen

**inhaltliche Schwerpunkte im KLP**  
Form, Bildstrategie

#### Grundlagen der Leistungsbewertung :

- Qualität mündlicher Beiträge
- gestaltete Endprodukte gemessen an den Kriterien der Aufgabenstellung, u.a. materialgerechter Umgang mit dem Material Ton und prägnante Alltagssituation
- mündliche Beiträge in Zwischen- und Abschlussbesprechungen
- Arbeitshaltung und Zusammenarbeit in der Gruppe
- Mappenführung

- verwenden und bewerten den bildfindenden Dialog als Möglichkeit selbständig Gestaltungslösungen zu entwickeln.
- bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und Ergebnisse im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten im Kontext von Form-Inhalts-Gefügen in komplexeren Problemzusammenhängen.
- beschreiben sinnlich wahrgenommene bildnerische Objekte, Prozesse und Situationen und ihre subjektive Wirkung sprachlich differenziert.
- analysieren mittels sachangemessener Untersuchungsverfahren gestaltete Phänomene aspektbezogen und geleitet in ihren wesentlichen materiellen und formalen Eigenschaften.
- realisieren plastische Gestaltungen durch modellierende Verfahren unter Berücksichtigung von Materialgerechtigkeit.
- entwerfen verschiedene Konzepte des Figur-Raum-Verhältnisses und bewerten deren Wirkung.
- analysieren Figur-Raum-Verhältnisse plastischer Gestaltungen und bewerten deren spezifische Ausdrucksmöglichkeiten.
- verwenden und bewerten Verfahren des plastischen Gestaltens in Auseinandersetzung mit gegebenen Materialeigenschaften in Körper-Raum-Gestaltungen.
- beschreiben Merkmale von Materialeigenschaften und bewerten Einsatz- und Ausdrucksmöglichkeiten in bildnerischen Gestaltungen.
- entwerfen und gestalten planvoll mit Hilfe von Skizzen aufgabenbezogene Konzeptionen und Gestaltungen.
- analysieren und interpretieren Bilder und transferieren die Ergebnisse auf die Entwicklung von persönlichen gestalterischen Lösungen.
- entwickeln und bewerten eigene Aufgabenstellungen und Aufgabenlösungen vor dem Hintergrund eines vorgegebenen Gestaltungskontextes.

## Unterrichtsvorhaben 7.2

(konkretes Beispiel):

### Alltagssituationen in Anlehnung an Fischli & Weiss – Raumsituationen mit Ton in der Plattentechnik gestalten (GA)

#### Voraussetzungen:

Zeichnerische Grundfertigkeiten (Kl. 6), modellierende Verfahren (Grundschule)

#### Bildbeispiele:

- Peter Fischli & David Weiss: Plötzlich diese Übersicht, Ausstellung 1981/82, Galerie und Edition Stähli, 180 Plastiken aus ungebranntem Ton; z.B. „Anna O beim Träumen des Traumes, der von Freud als erster gedeutet wurde“, „Frau im Bad“, „Frau in der Waschküche“, „Frau im Supermarkt“, „Mick Jagger und Brian Jones befriedigt auf dem Heimweg, nachdem sie I can't get no Satisfaction komponiert haben“

#### vorhabenbezogene Konkretisierung

1. Analyse von Tonplastiken von Fischli & Weiss (Auswahl mit Alltagssituationen)
2. Erstellung von Skizzen zum Thema „Im Wohnzimmer, im Kinderzimmer, in der Küche... – eine Alltagssituation mit Ton darstellen“, prägnante Darstellung einer typischen Alltagssituation zuhause mit mindestens 2 Personen
3. **GA** (4 SuS):
  - Vergleich der Ideen untereinander und Auswahl, Erstellung zwei weiterer Skizzen von vorne und von oben mit genauen Maßangaben
  - plastische Umsetzung der Alltagssituation mit Ton, wobei ein Raum mit Boden und zwei Seitenwänden überdeckt mit einer Gesamtgröße bis ca. 25 cm erstellt werden soll (→ Demonstration der Plattentechnik durch die Lehrerin)
  - kontinuierliche Dokumentation der GA in Arbeitsprozessbögen durch wechselnde Gruppenleiter in den Arbeitsgruppen
4. realitätsnahe farbige Bemalung der gebrannten Alltagssituationen mit Acrylfarben

<b>Unterrichtsvorhaben 8.1</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ verwenden und bewerten den bildfindenden Dialog als Möglichkeit selbständig Gestaltungslösungen zu entwickeln</li> <li>○ bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und Ergebnisse im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten im Kontext von Form-Inhalts-Gefügen in komplexeren Problemzusammenhängen</li> <li>○ bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und Ergeb. im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten im Kontext von Form-Inhalts-Gefügen in komplexeren Problemzusammenhängen</li> <li>■ beschreiben sinnlich wahrgenommene bildnerische Objekte, Prozesse und Situationen und ihre subjektive Wirkung sprachlich differenziert</li> <li>■ analysieren mittels sachangemessener Untersuchungsverfahren gestaltete Phänomene aspektbezogen und geleitet in ihren wesentlichen materiellen und formalen Eigenschaften.</li> <li>■ beschreiben und unterscheiden Merkmale und Funktionen von Teilformen (organisch, geometrisch, symmetrisch, asymmetrisch) innerhalb einer Gestaltung</li> <li>■ analysieren Gesamtstrukturen bildnerischer Gestaltungen im Hinblick auf Richtungsbetonung und Ordnung der Komposition</li> <li>■ entwerfen und bewerten Kompositionen als Mittel der gezielten Bildaussage.</li> <li>■ analysieren und bewerten Formzusammenhänge durch das Mittel der Zeichnung (Skizzen, Studien)</li> <li>■ analysieren Figur-Raum-Verhältnisse plastischer Gestaltungen und bewerten deren spezifische Ausdrucksmöglichkeiten</li> <li>○ verwenden Materialien gezielt in Gebrauchsgestaltungen z.B. Design, Architektur und beurteilen die Einsatzmöglichkeiten verwenden Materialien gezielt in Gebrauchsgestaltungen z.B. Design, Architektur und beurteilen die Einsatzmöglichkeiten</li> <li>○ verwenden und bewerten die Kombination heterogener Materialien in Verfahren gattungsüberschreitender Mischtechnik als Möglichkeit für innovative Bildlösungen in bildnerischen</li> <li>■ Gestaltungen verwenden und bewerten Verfahren des plastischen Gestaltens in Auseinandersetzung mit gegebenen Materialeigenschaften in Körper-Raum-Gestaltungen</li> <li>■ beschreiben Merkmale von Materialeigenschaften und bewerten Einsatz- und Ausdrucksmöglichkeiten in bildn. Gestaltungen</li> <li>○ verwenden und bewerten bekannte Wirkungszusammenhänge von Farbwerten und Farbbeziehungen gezielt zur bzw. hinsichtlich der Erzeugung ausdrucksbezogener Wirkungen</li> <li>■ analysieren und bewerten die Wirkungen farbtonbestimmter, koloristischer und monochromatischer Farbgebung sowie Helligkeitsnuancen und Buntheitsunterschieden in fremden und eigenen Gestaltungen</li> <li>○ entwerfen und gestalten planvoll mit Hilfe von Skizzen aufgabenbezogene Konzeptionen und Gestaltungen</li> <li>○ entwerfen und entwickeln durch Formen des Sammels und Ordners Gestaltungslösungen für eine Präsentation</li> <li>■ unterscheiden und bewerten verschiedene Funktionen des Bildes in kontextbezogenen Zusammenhängen z.B. als Sachklärung, Inszenierung, Verfremdung, Umdeutung</li> <li>○ unterscheiden und bewerten verschiedene Funktionen des Bildes in kontextbezogenen Zusammenhängen z.B. als Sachklärung, Inszenierung, Verfremdung, Umdeutung</li> <li>○ entwerfen und gestalten adressatenbezogene Bildlösungen – auch im Hinblick auf eine etwaige Vermarktung</li> <li>○ entwickeln und bewerten eigene Aufgabenstellungen und Aufgabenlösungen vor dem Hintergrund eines vorgegebenen Gestaltungskontextes</li> <li>■ erläutern die Abhängigkeit der Bildbetrachtung von Erfahrungen und Interesse des Rezipienten</li> <li>■ erörtern und bewerten adressatenbezogene Bildgestaltungen</li> </ul>
<b>Ein Produkt neu designen &amp; bewerben</b>	
Produkt neu entwerfen, zeichnerisch darstellen und z.B. eine Verpackung und ein Plakat erstellen	
<b>Inhaltliche Schwerpunkte im KLP</b> Form, Farbe, soziokulturelle Bedingungen	
<b>Grundlagen der Leistungsbewertung</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zwischenergebnisse wie Entwürfe, Skizzen</li> <li>• Reflektionen im Prozess der Bildfindung</li> <li>• bildnerische u. schriftliche Beiträge</li> <li>• Portfolio</li> <li>• Unterstützung der Klassen- und Gruppenprozesse</li> <li>• Zeitmanagement</li> <li>• kreative Ideen</li> <li>• Konstruktiver Fehlerumgang</li> <li>• Informationen beschaffen</li> <li>• Bildnerische Gestaltungsprodukte gemessen an Kriterien der Aufgabenstellung (Verpackung, Plakat, Präsentation)</li> </ul>	
<b>Bildbeispiel:</b> Produktwerbungen aus Medien	



<p><b>Unterrichtsvorhaben 8.1</b> (konkretes Beispiel)</p> <p><b>Ein Produkt neu designen &amp; bewerben:</b> <b>Bsp. Duftflakon</b></p> <p><b>Lehrgang Farbwirkung</b> Erarbeiten der beschriebenen Aspekte mit der Methode des Stationenlernens</p> <p><b>Kontext:</b></p> <p><b>Voraussetzungen:</b> Freihandzeichnung - Schraffur und Kritzelformen - Farbenlehre, - Farbkontraste - Wirkung und Zusammenwirken der Farben - Collage</p> <p><b>Bildbeispiele:</b> - aktuelle Werbungen</p>	<p><b>vorhabenbezogene Konkretisierung</b></p> <p>Entwickeln und Gestalten eines Prototypen z.B. Vom Duft zur Form</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Dufteindrücke verschiedener Duftnoten auswerten (Chemie / Biologie)</li> <li>- Assoziationsvielfalt, Ursprünge der Duftnoten, Funktionen</li> <li>- Funktionalität des Flakons: z.B. Gefäß für Flüssigkeit, Sprühvorrichtung, Stabilität (Physik)</li> <li>- Adressat bedenken</li> <li>- geometrische Körperformen und organische Körperformen</li> <li>- Richtungs-, Formenbezüge</li> <li>- in der Freihandzeichnung aus Grundformen komplexere Teilformen im Sinne des Gesamtausdrucks experimentierend entwickeln</li> <li>- Grundriss, Aufriss, Seitenansicht und Schrägbild als maßstabsgetreue zeichnerische Verdeutlichung der Form und der Ansichten</li> <li>- Modellierendes und skulpturales Arbeiten mit Ton</li> </ul> <p>Farbige Gestaltung der fertigen Flakon-Form</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Komposition der Farbe</li> <li>- Farb- und Formbezüge(Rhythmus, Kontrast, Wiederholung, Variation) im Sinne der Gesamtwirkung adressatengerecht einsetzen</li> </ul> <p>Sammeln und auswerten gefundener Materialien und zur Gestaltung einer passenden, repräsentativen Verpackung</p> <p>Reflexion des Arbeitsprozesses und der Ergebnisse</p> <p>Präsentation des Prototypen und der Verpackung oder des Plakates</p> <p>Möglichkeit einer Ausstellung (Schaufensterdekoration)</p>
--	--

<p><b>Unterrichtsvorhaben 9.1:</b></p> <p><b>Raumkonstruktion auf der Fläche: Freihandzeichnung</b></p> <p><b>inhaltliche Schwerpunkte im KLP:</b> Bildgestaltung in Zusammenhängen Form, Material, Farbe</p> <p><b>Grundlagen der Leistungsbewertung :</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• zeichnerische Qualität: Schraffur, Plastizität, logische richtige Darstellung, Strichführung</li> <li>• Prozess mit kontinuierlicher Arbeitshaltung und eigenständiger Problemlösung</li> <li>• Qualität mündlicher Beiträge in Einführung, Zwischen- und Abschlussbesprechungen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ gestalten durch das Mittel der Linie (Schraffur, Kritzelformen) plastisch-räumliche Illusionen.</li> <li>○ entwerfen raumillusionierende Bildkonstruktionen (Ein-Fluchtpunkt-perspektive, Über-Eck-Perspektive)</li> <li>○ entwerfen verschiedenen Konzepte des Figur-Raum-Verhältnisses und bewerten deren Wirkung</li> <li>■ analysieren Schraffur- und Kritzelformen in zeichnerischen Gestaltungen und bewerten das damit verbundene Ausdruckspotential</li> <li>■ analysieren und bewerten Formzusammenhänge durch das Mittel der Zeichnung (Skizzen, Studien)</li> <li>■ bewerten das Anregungspotential von Materialien und Gegenständen für neue Form-Inhalts-Bezüge und neue Bedeutungszusammenhänge</li> <li>○ gestalten plastisch-räumlicher Illusionen durch den Einsatz von Farb- und Tonwerten</li> <li>■ analysieren Wirkungen von Farben in Bezug auf die Erzeugung plastisch-räumlicher Werte.</li> <li>○ entwerfen und gestalten planvoll mit Hilfe von Skizzen aufgabenbezogene Konzeptionen und Gestaltungen</li> <li>■ analysieren und interpretieren Bilder und transferieren die Ergebnisse auf die Entwicklung von persönlichen gestalterischen Lösungen.</li> <li>○ entwickeln und bewerten eigene Aufgabenstellungen und Aufgabenlösungen vor dem Hintergrund eines vorgegebenen Gestaltungskontextes</li> </ul>
--	---

<p><b>Unterrichtsvorhaben 9.1:</b></p> <p><b>Raumkonstruktion auf der Fläche: Freihandzeichnung</b></p> <p><b>Kontext:</b> Raumdarstellung</p> <p><b>Voraussetzungen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Zeichnerische Grundfertigkeiten</li> </ul>	<p><b>vorhabenbezogene Konkretisierung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Freihandzeichnung einzelner räumlicher Körper: Kugel, Quader, Zylinder mit gezieltem Seitenlicht / Schwerpunkt Schraffur, Plastizität</li> <li>• Freihandzeichnung eines gefalteten Leporello-artigen Objekts / Schwerpunkt: Plastizität, optische Verkürzungen, Winkel</li> <li>• Freihandzeichnung: Schulflur, bzw. Weg Außengelände mit seitlichen Gebäuden / Schwerpunkt: Zentralperspektive durch Seherfahrung ableiten</li> <li>• Freihandzeichnung: verschiedene räumlich Objekte in Raumsituation, z. B großer Würfel in Karton als Raummodell / Schwerpunkt: Vertiefung des bisherigen, Zusammenführung</li> <li>• Zwischen und Ergebnisbesprechungen mit Analyse und Bewertung der Ergebnisse</li> <li>• Zeitbedarf: je 1 Dstd. inkl. Zwischen- und Ergebnisbesprechungen</li> <li>• ges. 4 Dstd.</li> </ul>
---	--

<p><b>Unterrichtsvorhaben 9.2:</b></p> <p><b>Raumkonstruktion auf der Fläche: Raumschaffende Mittel</b></p> <p><b>inhaltliche Schwerpunkte im KLP:</b> Form, Bildstrategien</p> <p><b>Grundlagen der Leistungsbewertung :</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Zeichnerische Qualität der Skizzen: Genauigkeit in der Ausführung, logisch richtige Darstellung, Anwendung von Farbe und Schraffur</li> <li>• Prozess mit kontinuierlicher Arbeitshaltung und eigenständiger Problemlösung</li> <li>• Qualität mündlicher Beiträge in Einführung, Zwischen- und Abschlussbesprechungen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ gestalten durch das Mittel der Linie (Schraffur, Kritzelformen) plastisch-räumliche Illusionen.</li> <li>○ entwerfen raumillusionierende Bildkonstruktionen (Ein-Fluchtpunkt-perspektive, Über-Eck-Perspektive)</li> <li>■ analysieren und bewerten Formzusammenhänge durch das Mittel der Zeichnung (Skizzen, Studien)</li> <li>■ analysieren bildnerische Gestaltungen im Hinblick auf Raumillusion (Höhenlage, Verschiebung, Überschneidung/Verdeckung, Staffelung/Flächenorganisation, Zentral- und Maßstabsperspektive, Luft- und Farbperspektive)</li> </ul> <p><b>Material</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ verwenden Materialien gezielt in Gebrauchsgestaltungen z. B. Design, Architektur und beurteilen die Einsatzmöglichkeiten</li> </ul> <p><b>Farbe</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ gestalten plastisch-räumlicher Illusionen durch den Einsatz von Farb- und Tonwerten</li> <li>■ analysieren Wirkungen von Farben in Bezug auf die Erzeugung plastisch-räumlicher Werte.</li> </ul> <p><b>Bildstrategie</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ entwerfen und gestalten planvoll mit Hilfe von Skizzen aufgabenbezogene Konzeptionen und Gestaltungen</li> </ul> <p><b>Personale/soziokulturelle Bedingungen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ analysieren und interpretieren Bilder und transferieren die Ergebnisse auf die Entwicklung von persönlichen gestalterischen Lösungen.</li> <li>○ entwickeln und bewerten eigene Aufgabenstellungen und Aufgabenlösungen vor dem Hintergrund eines vorgegebenen Gestaltungskontextes</li> </ul>
--	--

<p><b>Unterrichtsvorhaben 9.2:</b></p> <p><b>Raumkonstruktion auf der Fläche: Stationenlernen: Raumschaffende Mittel</b></p> <p><b>Kontext:</b> Raumdarstellung</p> <p><b>Voraussetzungen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Zeichnerische Grundfertigkeiten</li> <li>• Raumdarstellung auf der Fläche</li> <li>• (9.2 baut auf 9.1 auf)</li> </ul> <p><b>Bildbeispiele:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Hobbema: Allee von Middleharnis</li> <li>• Caspar David Friedrich: Der einsame Baum</li> <li>• Carlo Crivelli: Die Verkündigung des hl. Emidius, 1486.</li> <li>• Leonardo da Vinci: Das letzte Abendmahl</li> <li>• William Hogarth: Falsche Perspektive. 1754.</li> </ul>	<p><b>vorhabenbezogene Konkretisierung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• 1. Station: Vorwissen: Parallelprojektion, Ableitung Grundprinzipien der räumlichen Darstellung, Plastizität (s. 9.1)</li> <li>• 2. Station: Isometrie, Anwendungsmöglichkeit Architektur oder Innenraum</li> <li>• 3. Station: Projektion Sehstrahlen und Bildebene</li> <li>• Station: Zentralperspektive (Vertiefung zu 9.1) Bildbetrachtung (z. B. Hobbema)</li> <li>• 4. Station: Horizont und Aughöhe / Übungsblatt: Gegenstände aus Frosch-, Frontal-, Vogelperspektive</li> <li>• 5. Station: Bildermenü: Bildbetrachtung im Hinblick auf raumschaffende Mittel (z. B. CDF) / Ergebnis: Merkblatt zur raumschaffenden Mitteln</li> <li>• 6. Station: Übereck-Perspektive (2-Fluchtpunktperspektive)</li> <li>• 7. Station: Finde die Fehler! Bildbetrachtung Hogarth</li> <li>• ges. 5 Dstd.</li> </ul>
--	---

<p><b>Unterrichtsvorhaben 9.3:</b></p> <p><b>Raumkonstruktion auf der Fläche: Zentralperspektive</b></p> <p><b>inhaltliche Schwerpunkte im KLP:</b> Form, Bildstrategien</p> <p><b>Grundlagen der Leistungsbewertung :</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• eigenständiger Entwurf, prägnante, einfallsreiche Gestaltungs-Idee</li> <li>• Prozess mit kontinuierlicher Arbeitshaltung und eigenständiger Problemlösung</li> <li>• Entwurfsskizzen, Grundriss</li> <li>• Endprodukt: Konstruktion und Farbgebung: Genauigkeit in der Ausführung, gezielter Einsatz der Linie, Einsatz von Überschneidungen, stimmige Reihe von Farbwerten zur Erzeugung von Räumlichkeit, logisch richtige Darstellung,</li> <li>• Qualität mündlicher Beiträge in Einführung, Zwischen- und Abschlussbesprechungen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ gestalten durch das Mittel der Linie (Schraffur, Kritzelformen) plastisch-räumliche Illusionen.</li> <li>○ entwerfen raumillusionierende Bildkonstruktionen (Ein-Fluchtpunkt-perspektive, Über-Eck-Perspektive)</li> <li>■ analysieren und bewerten Formzusammenhänge durch das Mittel der Zeichnung (Skizzen, Studien)</li> <li>■ analysieren bildnerische Gestaltungen im Hinblick auf Raumillusion (Höhenlage, Verschiebung, Überschneidung/Verdeckung, Staffelung/Flächenorganisation, Zentral- und Maßstabsperspektive, Luft- und Farbperspektive</li> <li>○ verwenden Materialien gezielt in Gebrauchsgestaltungen z. B. Design, Architektur und beurteilen die Einsatzmöglichkeiten</li> <li>○ gestalten plastisch-räumlicher Illusionen durch den Einsatz von Farb- und Tonwerten</li> <li>■ analysieren Wirkungen von Farben in Bezug auf die Erzeugung plastisch-räumlicher Werte.</li> <li>○ entwerfen und gestalten planvoll mit Hilfe von Skizzen aufgabenbezogene Konzeptionen und Gestaltungen</li> <li>■ analysieren und interpretieren Bilder und transferieren die Ergebnisse auf die Entwicklung von persönlichen gestalterischen Lösungen.</li> <li>○ entwickeln und bewerten eigene Aufgabenstellungen und Aufgabenlösungen vor dem Hintergrund eines vorgegebenen Gestaltungskontextes</li> </ul>
---	--

<p><b>Unterrichtsvorhaben 9.3:</b></p> <p><b>Raumkonstruktion auf der Fläche: Zentralperspektive: Darstellung eines Innenraumes mit Landschafts-Ausblick</b></p> <p><b>Kontext:</b> Raumdarstellung</p> <p><b>Voraussetzungen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Zeichnerische Grundfertigkeiten</li> <li>• Raumdarstellung auf der Fläche</li> <li>• (9.2 baut auf 9.1 auf)</li> </ul> <p><b>Bildbeispiele:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Schulflur, Außenansicht Gebäude</li> <li>• Hobbema: Allee von Middleharnis</li> <li>• Caspar David Friedrich: Der einsame Baum</li> <li>• Carlo Crivelli: Die Verkündigung des hl. Emidius, 1486</li> <li>• Leonardo da Vinci: Das letzte Abendmahl</li> <li>• René Magritte: Die persönlichen Werte</li> </ul>	<p><b>vorhabenbezogene Konkretisierung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Aufgabenstellung: Blick in einen Innenraum mit zentralem Fenster an der Rückwand, Mobiliar und Gegenständen</li> <li>• Mögliche Themenstellungen: Persönliche Werte mit Veränderung der Proportionen (s. Magritte), eigenes (Traum-)zimmer mit Traumlandschaft, Bühnenbild zu einem Theaterstück (Fb zu Deutsch möglich) oder zu einer bei den SuS beliebten Fernsehserie <b>1 Dst.</b></li> <li>• Skizzen, Entwicklung einer Grundidee, Grundriss-Zeichnung <b>2 Dst.</b></li> <li>• Input: Verfahren zur Konstruktion eines gerasterten Fußbodens <b>1 Dst.</b></li> <li>• Zeichnung der zentralperspektivischen Darstellung <b>4 Dst.</b></li> <li>• Input zu Farbwerten zur Erzeugung von Räumlichkeit sowie zur Darstellung unterschiedlicher Oberflächenbeschaffenheiten <b>1 Dst.</b></li> <li>• Kolorierung der Zeichnung mit Buntstiften zur Erzeugung von Räumlichkeit und Stofflichkeit <b>2 Dst.</b></li> </ul>
--	---

## **2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit**

Die hier vorgestellten Unterrichtsvorhaben sind so angelegt, dass sich die Kompetenzbereiche Produktion und Rezeption stets aufeinander beziehen und miteinander verknüpft sind. Dabei wird auch auf die punktuelle Auseinandersetzung mit aktuellen und historischen künstlerischen Werken Wert gelegt.

Ab Klasse 5 führen die Schülerinnen und Schülern einen Schnellhefter, in dem die schriftliche Sicherung des jeweiligen Unterrichtsstoffs, Arbeitsergebnisse, Planungen und Hausaufgaben festgehalten werden. Diese Aufzeichnungen werden im Hinblick auf den Arbeitsprozess und die Intensität der Auseinandersetzung mit den Unterrichtsthemen zur Leistungsbewertung herangezogen. In den Klassen 5 und 6 werden Sammelmappen zu den jeweiligen Unterrichtsthemen angelegt, dessen Äußeres entsprechend gestaltet werden kann.

Im Unterricht wird Wert auf zielgerichtete Kommunikation in Partner- und Gruppenarbeit gelegt. In Zwischenbesprechungen und Ergebnisbesprechungen werden Probleme beschrieben, Lösungsansätze entwickelt und Ergebnisse bewertet. Diese fördern die Verbalisierung und führen zu einer fundierten Sprachkompetenz unter Anwendung von Fachvokabular.

Kommunikation dient dabei immer der Problemfindung und Problembeschreibung, der Entwicklung und Diskussion der Lösungsansätze und der Bewertung der Ergebnisse.

## 2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Folgende Kriterien sollten bei der Leistungsbewertung in angemessenen Anteilen berücksichtigt werden. Je nach Unterrichtsphase kann die Gewichtung variieren, Der Schwerpunkt ist jedoch in der Produktion zu setzen. Die aufgeführten Bewertungsaspekte sind stets mit den üblichen Qualitätskriterien der Leistungsbewertung zu verknüpfen:

	<b>Produktion: Praktische Arbeit</b>
Arbeitsprozess	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Intensität der Auseinandersetzung mit der gestalterischen Aufgabe</li> <li>- Konzentration auf die praktische Arbeit</li> <li>- Selbstständigkeit bei der Planung und Durchführung der Gestaltungsaufgabe</li> <li>- Kritische Reflexion der eigene Arbeitsschritte</li> <li>- Umgang mit Einzelkritik im Arbeitsprozess</li> <li>- Arbeitsmaterial</li> </ul>
Produkt der praktischen Arbeit	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Reflexion eigener und fremder Ergebnisse</li> <li>- Erfüllung der Kriterien der Aufgabenstellung, diese sollten für die Schülerinnen und Schüler transparent sein und im Vorfeld fixiert werden</li> </ul>
Abgabetermin	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Der voraussichtliche Arbeitszeitraum wird vom Fachlehrer zu Beginn der Gestaltungsaufgabe angegeben.</li> <li>- Eine verspätete Abgabe bedeutet eine Notenabstufung nach Maßgabe des Fachlehrers.</li> <li>- Ein praktisches Nacharbeiten zu Hause ist individuell mit dem Fachlehrer abzusprechen. Der Zwischenstand sollte mit einer Note festgehalten werden.</li> <li>- Eine versäumte Abgabe wird mit der Note ungenügend benotet, falls der Schüler nicht vorab eine Zwischennote beim Lehrer eingeholt hat.</li> </ul>
	<b>Rezeption: Theoretische Arbeit</b>
Mündliche Beiträge	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Qualität: Reproduktion, Transferleistung, selbstständige Problemlösung</li> <li>- Quantität</li> <li>- Kontinuität</li> </ul>
mögliche weitere Aspekte	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Anwendung von Fachsprache</li> <li>- Analyse und Interpretation von eigenen und fremden Bildwelten</li> <li>- Mitarbeit, Kooperationsbereitschaft und Einbringen des eigenen Wissens bei Gruppenarbeit</li> <li>- Präsentationen</li> <li>- Referate</li> <li>- schriftliche Leistungsüberprüfungen</li> </ul>
	<p>Kunstmappe mit gestalterischen Arbeiten, Bildbeispielen zu Künstlern, Alltagsästhetik, Texte und Rechercheergebnisse etc.</p> <p>Die Kunstmappe zeigt Parallelen zur Arbeitsweise der ästhetischen Forschung in Bezug auf den Inhalt und durch ihren individuellen Aspekt an die Arbeit mit einem Lerntagebuch auf.</p>

## 2.4 Lehr- und Lernmittel

Der Fachbereich Kunst verfügt über eine umfangreiche Sammlung an Kunstmappen „Meisterwerke der Kunst“ mit Bildbeispielen des Neckar-Verlages, sowie über großformatige Reproduktionen des Oldenburg-Verlags. Darüber hinaus stehen in beiden Fachräumen Beamer und Laptops zur Bildprojektion zur Verfügung.

Im Wesentlichen tragen ein Tonraum mit Brennofen, sowie ein Druckraum mit Druckerpresse zur Erweiterung der praktischen Umsetzungsmöglichkeiten bei. Darüber hinaus stehen eine Digitalkamera sowie ein Fotostudio zur Verfügung. (s. a. Kap. 1.)

Als grundlegende Arbeitsmittel müssen die Schülerinnen und Schüler folgende Arbeitsmaterialien für den Kunstunterricht zur Verfügung haben: Deckfarbkasten mit 12 Farben, Deckweiß, Pinsel, Zeichenblock DIN A 3, Bleistift B2 und HB, Fineliner. An den Kosten für weitere Verbrauchsmaterialien wie z. B. Ton, Linolplatten und Druckfarbe beteiligen sich die Schülerinnen und Schüler mit einer Umlage.

Über einen eigenen Etat wird vorrangig in die technische Ausstattung, Werkzeuge sowie in die Vervollständigung der Kunstdrucke investiert.

### **3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen**

Die oben beschriebenen Unterrichtsvorhaben weisen an einigen Stellen Querbezüge zu anderen Fächern auf. Aus Sicht des Faches Kunst ist eine Zusammenarbeit wünschenswert. Häufig muss hier auf kreative Lösungen gesetzt werden, da die jeweiligen Vorgaben der Lehrpläne enge thematische Grenzen ziehen. Inhaltlich ist es sowohl möglich ein Phänomen in verschiedenen Fächern parallel aus unterschiedlichen Blickwinkeln zu betrachten, als auch eine wechselseitige Grundlage für die jeweilige fachspezifische Arbeit zu schaffen.

### **4 Qualitätssicherung und Evaluation**

#### **Maßnahmen der fachlichen Qualitätskontrolle**

In Jahrgangsstufenteams findet ein kollegialer Austausch in Bezug auf Unterrichtsinhalte und Bewertungsmaßstäbe statt. Darüber hinaus werden im Rahmen der Unterrichtsentwicklung gegenseitige Hospitationen durchgeführt und Empfehlungen für den Unterrichtenden sowie die Fachschaft insgesamt ausgesprochen.

Ein gemeinsamer Fachschaftsordner ist für die gesamte Fachschaft öffentlich zugänglich und dient der Vergleichbarkeit der verschiedenen Unterrichtsvorhaben sowie zur Dokumentation.

#### **Pläne zur regelmäßigen Evaluation des schulinternen Curriculums**

Nach Ablauf eines Schuljahres wird von den verantwortlichen Fachlehrerinnen und Fachlehrern überprüft, ob die anvisierten Kompetenzen erreicht worden sind. Auf dieser Grundlage werden in der Fachkonferenz gelungene Unterrichtsvorhaben vorgestellt und Schwierigkeiten thematisiert. Hierzu sollten Schülerarbeiten und Arbeitshefte herangezogen werden.

Schwierigkeiten und deren Gründe werden herausgearbeitet und Verbesserungs-, Nachsteuerungsmöglichkeiten und Veränderungsnotwendigkeiten diskutiert und nächste Handlungsschritte vereinbart.

Auf der Grundlage der getroffenen Absprachen und der Übersichtslisten wird von den verantwortlichen Fachlehrerinnen und Fachlehrern die Unterrichtsplanung für das kommende Schuljahr vorgenommen.